

Sölchs alles yst von den herrn commissarien fast in einer stunden gefurdert worden und wol viel ufferlegt und befohlen, aber nicht angezeigt, womit sölchs bestalt, und wovon es genommen sölle werden.

Und nach diesem allem haben sie den buergermeister in die kirchen gefuert und
 5 das: te deum singen lassen. Got der allmechtige kans geben und schaffen, das es gut werde; aber es beweist sich bei uns noch wenig. Und seint nhu ungewisser dan vorhin nie. Dan die personen, so geordnet, seint fast ungeschickt und keines dinges erfahren. So wil man auch keine eltisten und vorrath in der gemeine gestaten. Dan die zechen aller uffgehoben sein sölle. Wie kummerlich nhu und mit waser beschwerunge das
 10 regiment mit sölchen leuten und ahne zugang zu fuerdern, habt ihr zu erachten. Sölchs alles hab ich euch ewrem begeren nach vertrewlich und in der eile nicht bergen wollen; wan ich weiß mehr und sunderlich, so euch zutreglich, gewiß wolte ich's euch gleichs-fals willig und gerne mitgeteilt haben. Dan ewer, eins erbaren rats und gemeiner stad bestes zu fuerdern, bin ich gantz willig und geneigt. Und beschließlich solt ihr wissen,
 15 daß sichs also bein uns ansehen lasse, daß es schwerlich lange kunne bestandt haben. Sed vide, ut lapidi hec sint scripta. Hiemit seit dem ewigen gote befohlen, und weils euch zu Görlitz schwerlich viel anders denn denen zu Budissen und den unsen ergangen, so wolt euch, als unschuldig, mit gedult darein begeben und dem ewigen gote dancken, daß ihr also unvorschult der schweren buerden, lestig und sorge mueget entladen werden,
 20 und gedencken, das got auch einmal haußhalten werde. Datum Camentz eilends montags nach Bonifatio anno 2c. XLVIII.

E. W. W.

Andreas Becker.

155.

25 *Bericht eines Löbauer Bürgers (wahrscheinlich des Hieronymus Knoll) an den Bürgermeister Rösler zu Görlitz über die Einführung der neuen Ordnung nach dem Pönfall.* 1548 Juni 12.

Hdschr. wie bei der vorigen No. 197. 54.

Gedr.: N. Laus. Magazin 1847. 139 fg.

Meine insunder willige und freuntliche dinste zuvorn. Ersamer und wol-
 30 weiser herre und freundt. Dehmenach ewere achtbare und ersame wolweisheit mich durch unseren, des rathes, marschstaller ansprechen und bitten lassen, ich wolt euch einen rechten grundt und bericht, wie es bey uns mit der voranderung und bestellunge des regiments vorgenommen, zugangen und erfolget ist, doruff gebe ich ewer achtbarn weysheit disen bericht, das man bey uns den alten sitzenden radt bis uff zwehne herren
 35 gar ausgethan und unseren alden bürgermeister, den ersamen und weysen herren Johan Stuelern, widerumb zu einem newen bürgermeister gesatz und geordnet und sunst einen jungen herren, der och zuvor im rathe mit gesessen und saltzherre gewest, mit nahmen Hans Fridelant, neben mir unwirdigen dises ampts zu einem alden herren vorordenet. Sunst sint das andere eitel newe, idoch vorwahr fromme, einfaltige hertzen, in radt